

### **Weitere Untersuchungen zum S-Bahn-Verkehr auf der DB-Südumfahrung – insbesondere Variante „Südring-light“**

Der BA 2 möge beschließen

- 1. Angesichts der Kostenentwicklung bei der Variante „Zweite Stammstrecke“ für den S-Bahn-Verkehr fordert der BA 2 vertiefende und vergleichende Untersuchungen hinsichtlich des S-Bahn-Verkehrs auf der DB-Südumfahrung.**
- 2. Dabei sind insbesondere kostengünstige Varianten zu berücksichtigen, die keinen durchgängigen viergleisigen Ausbau vorsehen.**
- 3. Alle Lösungen, die einen Abriss der Rückgebäude der Reifenstuelstraße vorsehen, lehnt der BA 2 ab.**

#### **Begründung**

- Zu 1: Die Planungen zur zweiten Stammstrecke werden zunehmend umstritten wegen
- der Kostenentwicklung (Steigerung von 1 Mrd DM auf 1 Mrd EUR)
  - der Probleme, die sich wegen der extremen Tieflage von 40 m ergeben und
  - zunehmend infolge der Probleme in der Abwicklung der Baumaßnahme, u.a. am Hauptbahnhof, am Marienhof und in Haidhausen.
- Angesichts der zu erwartenden Klagen ist zudem der angebliche Vorteil einer schnellen Realisierung nicht mehr von Relevanz.
- Im Gegensatz zur zweiten Stammstrecke entstehen mit einer Nutzung der DB-Südumfahrung neue Verbindungen (direkte Verbindung Pasing – Laim – Poccistraße – Kolombusplatz – Ostbahnhof). Gerade der S-Bahn-Halt Poccistraße kommt in hohem Maße dem Stadtbezirk 2 zu Gute. Er entlastet auch die hochbelastete U-Bahn-Linie U3/U6 zwischen Marienplatz und Poccistraße.
- Ein Ausbau der DB-Südumfahrung hat den großen Vorteil, dass damit Lärmschutz entlang der DB-Südumfahrung gebaut werden müsste, der die Bürger auch von den lauten Güterzügen schützt. S-Bahnen sind dann kaum mehr wahrnehmbar.
- Zu 2: In der Machbarkeitsstudie von 2001 wurden Lösungen, die keinen durchgängigen Umbau auf vier Gleise vorsehen, nicht berücksichtigt. Gerade Lösungen die mit vier Gleisen bis zur Isarquerung auskommen und ab dort zweigleisig zum Ostbahnhof führen (evtl. abgesehen von Bahnhofshaltegleisen am Kolombusplatz) bergen den Charme, dass stufenweise Lösungen möglich sind. Mit der einfachen Idee, die aus Mühldorf und Rosenheim kommenden Regionalzüge an einem Bahnhof Poccistraße halten zu lassen, könnte mit einfachen Mitteln begonnen werden.
- Zu 3: Zu Beginn der Untersuchungen gab es eine bahninterne Variante, die den Abriss der Rückgebäude in der Reifenstuelstraße vorsah, anstatt die bereits südlich vorhandenen Gleise am Südbahnhof zu nutzen. Diese erste bahninterne Untersuchung wurde bereits vom Planungsreferat der LHM verworfen und wird von BA 2 weiterhin auf das schärfste abgelehnt.